

Inhalt

Einleitung	9
1. Wagners Kindheit und Jugend – Der Mimus erwacht (1813–1832)	13
Der familiäre Hintergrund	13
Schauspiel und Theater im Deutschland des frühen 19. Jahrhunderts	14
Erste Eindrücke im Theater: Sprechkunst und Gestik in Wagners Jugendzeit	16
Wagner als Kind und Jugendlicher	23
Späte musikalische Anfänge	27
2. Der junge Theaterkapellmeister – Würzburg, Magdeburg, Königsberg, Riga (1832–1839)	30
Erste Schritte als Kapellmeister	30
Die erste Oper: <i>Die Feen</i>	31
Zukunftsträchtige Begegnungen, erste Schriften und eine zweite Oper: <i>Das Liebesverbot</i>	35
Intermezzo: Wagners vergebliche Bemühungen in Berlin und Königsberg	44
Verbannt an die Peripherie: Wagners Rigaer Jahre	47
Rigaer Begegnungen und ihre unkorrekte Darstellung in Wagners Lebenserinnerungen: Heinrich Dorn und Karl von Holtei	49
3. Paris – Ein Wendepunkt (1839–1842)	55
Baldige Ernüchterung: Wagners Ankunft in Paris	55
Deutsche und französische Aufführungspraxis und die Erfindung des Sprechgesangs	59
Der Holländer-Monolog: Eine Detailbetrachtung	64
Ein Ende in Paris – und ein Neuanfang als Musikdramatiker	71

4. Dresden – Ein Opernkapellmeister als Revolutionär (1842–1849)	73
Eine alte Bekanntschaft und die Dresdner Inszenierungspraxis: Ferdinand Heine	73
Wagners berühmte Dresdner Primadonna: Wilhelmine Schröder-Devrient	77
Wagners Probenarbeit und Ausbildung seiner Dresdner Sänger: Anton Mitterwurzer und Johanna Wagner	84
Wagner und Eduard Devrient: Über Regie, Sprechkunst und Theaterreform	90
5. Bruch, Flucht, Abstand und Neubesinnung – Das erste Schweizer Exil (1849–1859)	93
Wagners Lebensmitte	93
Die Entstehung des <i>Ring</i> aus dem Geiste der Revolution	95
Wagners Schaffensprozess	98
Wagners große Zürcher Kunstschriften	106
Musikalisiertes „Drama“: Die Entstehung der ersten <i>Ring</i> -Teile	109
Der Einbruch des Metaphysischen: Die Musik des <i>Tristan</i>	111
6. Noch einmal Ahasverus – Wagners letzte Wanderjahre (1859–1864)	118
Von Zürich über Venedig und Luzern nach Paris: Der Abschluss des <i>Tristan</i> und die Überarbeitung und Einstudierung des <i>Tannhäuser</i> auf Französisch	118
Wagners Begnadigung und die <i>Wiener</i> Tristan-Proben	122
Stetig wachsende Sorgen und Nöte vor der Berufung nach München	124
7. Kunst, Politik und Rückzug: Wagners zweites Schweizer Exil, seine Entfremdung vom Theater und die Bayreuther Gründung (1864–1876)	126

Weitreichende Pläne für München: Die sogenannten ,Musteraufführungen‘	126
Ein eigenes Theater: Von Sempers Münchner Opernentwürfen zum Bayreuther Festspielhaus	127
Euphorie und Katastrophe: Die triumphale Uraufführung des <i>Tristan</i>	129
<i>Deutsche Kunst und deutsche Politik</i> : Wagner, <i>Die Meistersinger</i> und die Reichseinigung	132
Das Bayreuther Projekt	136
Wagners Entfremdung vom Theater seiner Zeit	139
Der erste <i>Ring</i> als der Versuch zur Begründung einer neuen Kunst	142
8. Ausklang: Theater und Religion (1876–1883)	148
Summe und Synthese: Die Entstehung des <i>Parsifal</i>	148
Die Uraufführung des <i>Parsifal</i> 1882: Eine Rekonstruktion	151
9. Wagners Konzept des dramatischen Kunstwerks – Das Nachleben	162
 Anmerkungen	165
Literaturverzeichnis	188
Personenregister	198